

Was weiß das Kino, was wir nicht wissen?

LOOKS  
FILMPRODUKTIONEN  
ZEIGT



# VON CALIGARI ZU HITLER

DAS DEUTSCHE KINO IM  
ZEITALTER DER MASSEN



EIN FILM VON  
RÜDIGER SUCHSLAND



MIT  
FATIH AKIN  
PROF. ELISABETH BRONFEN  
PROF. THOMAS ELSAESSER  
VOLKER SCHLÖNDORF  
PROF. ERIC D. WEITZ



Buch und Regie RÜDIGER SUCHSLAND produziert von MARTINA HAUBRICH Montage KATJA DRINGENBERG Kamera HARALD SCHMUCK FRANK REIMANN Ton TOBIAS SCHINKO ENRICO LEUBE Colorist SEBASTIAN GÜNS Compositing & Grafik ANKE TROJAN Online Editor JULIUS SCHULTHEISS  
Musik MICHAEL HARTMANN HENRIK ALBRECHT Sprecher RÜDIGER SUCHSLAND HANS-HENRIK WÖHLER Mischung TOBIAS FRITZSCH JÜRGEN SCHULZ Archiv-Producer MARTIN SAUTER Labor CINEPOSTPRODUCTION GMBH, Berlin Postproduktion MARKUS THÜNE, LOOKS VOLKER SCHULZ, LOOKS  
MITRA MOEZODINE, CinePostproduction NIKLAS BÄUMER, CinePostproduction Herstellungsleitung JAN MÜLLER Redaktion MARTIN PIEPER Produzenten MARTINA HAUBRICH GUNNAR DEBID In Kooperation mit FRIEDRICH-WILHELM-MORNAU-STIFTUNG, Wiesbaden  
DEUTSCHE KINEMATHEK — MUSEUM FÜR FILM UND FERNSEHEN, Berlin DEUTSCHES FILMINSTITUT, Frankfurt FILMMUSEUM, München PRAESENS FILM, Zürich Eine Produktion der LOOKS FILMPRODUKTIONEN GMBH in Zusammenarbeit mit ARTE/ZDF  
Gefördert mit Mitteln der BEAUFTRAGTEN DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN des DEUTSCHEN FILMFÖRDERFONDS und der HESSISCHEN FILMFÖRDERUNG Entwicklung gefördert durch das MEDIA PROGRAMME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT Vertrieb Deutschland: REAL FICTION FILMVERLEH



PRESSEHEFT

[www.caligarihitler.net](http://www.caligarihitler.net)



Was weiß das Kino, was wir nicht wissen?

LOOKS  
FILMPRODUKTIONEN  
ZEIGT



# VON CALIGARI

DAS DEUTSCHE KINO IM  
ZEITALTER DER MASSESSEN

# ZU

# HITLER



EIN FILM VON  
RÜDIGER SUCHSLAND



MIT  
FATIH AKIN  
PROF. ELISABETH BRONFEN  
PROF. THOMAS ELSAESSER  
VOLKER SCHLÖNDORF  
PROF. ERIC D. WEITZ



Buch und Regie RÜDIGER SUCHSLAND produziert von MARTINA HAUBRICH Montage KATJA DRINGENBERG Kamera HARALD SCHMUCK FRANK REIMANN Ton TOBIAS SCHINKO ENRICO LEUBE Colorist SEBASTIAN GÖHS Compositing & Grafik ANKE TROJAN Online Editor JULIUS SCHULTHEISS  
Musik MICHAEL HARTMANN HENRIK ALBRECHT Sprecher RÜDIGER SUCHSLAND HANS HENRIK WÖHLER Mischung TOBIAS FRITZSCH JÜRGEN SCHULZ Archiv-Produzent MARTIN SAUTER Lehrer CINEPOSTPRODUCTION GMBH Berlin Postproduktion MARKUS THÜME LOOKS VOLKER SCHULZE LOOKS  
MITRA MOEZODINE CinePostproduktion NIKLAS BÄUMER CinePostproduktion Herstellungsleitung JAN MÜLLER Redaktion MARTIN PIEPER Produzenten MARTINA HAUBRICH GUNNAR DEDIO In Kooperation mit FRIEDRICH-WILHELM-MURNAU-STIFTUNG Wiesbaden  
DEUTSCHE KINEMATHEK - MUSEUM FÜR FILM UND FERNSEHEN Berlin DEUTSCHES FILMSTIFTUT, Frankfurt FILMMUSEUM, MÜNCHEN PRAESENS FILM, Zürich Eine Produktion der LOOKS FILMPRODUKTIONEN GMBH in Zusammenarbeit mit ARTE/ZDF  
Gefördert mit Mitteln der BEAUFTRAGTEN DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN des DEUTSCHEN FILMFÖRDERFONDS und der HESSISCHEN FILMFÖRDERUNG Entwicklung gefördert durch das MEDIA PROGRAMME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT Verleih Deutschland: REAL FICTION FILMVERLEIH



VON CALIGARI ZU HITLER

Dokumentarfilm von Rüdiger Suchsland, Deutschland 2014, 118min

## **Kinostart: 28. Mai 2015**

Buch und Regie **Rüdiger Suchsland** produziert von **Martina Haubrich**  
Montage **Katja Dringenberg** Kamera **Harald Schmuck, Frank Reimann**  
**Ton Tobias Schinko, Enrico Leube** Colorist **Sebastian Göhs**  
Compositing & Grafik **Anke Trojan** Online Editor **Julius Schultheiss**  
Musik **Michael Hartmann, Henrik Albrecht**  
Sprecher **Rüdiger Suchsland, Hans-Henrik Wöhler**  
Mischung **Tobias Fritzsch, Jürgen Schulz**  
Archiv-Producer **Martin Sauter**  
Labor **CinePostproduction GmbH, Berlin**  
Postproduktion **Markus Thüne, LOOKS Volker Schulze, LOOKS Filmproduktionen**  
**Mitra Moezodine, CinePostproduction Niklas Bäumer, CinePostproduction**  
Herstellungleitung **Jan Müller**  
Redaktion **Martin Pieper**  
Produzenten **Martina Haubrich, Gunnar Dedio**

In Kooperation mit

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Berlin

Deutsches Filminstitut, Frankfurt

Filmmuseum München

Praesens Film Zürich

Eine Produktion der LOOKS Filmproduktionen GmbH

in Zusammenarbeit mit Arte/ZDF

Gefördert mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,  
des Deutschen Filmförderfonds und der Hessischen Filmförderung

Entwicklung gefördert durch das

MEDIA PROGRAMME der Europäischen Gemeinschaft

Verleih Deutschland: Real Fiction Filmverleih

### **Produktion**

Martina Haubrich

LOOKS Filmproduktionen GmbH

Lützowufer 1

10785 Berlin

Telefon: +49-(0)30-323060-0

Fax: +49-(0)30-323060-19

[haubrich@looksfilm.tv](mailto:haubrich@looksfilm.tv)

+49 151 14070556

### **Presse**

Wolfgang W. Werner Public Relations

Tal 46

80331 München

Telefon: +49 (0) 89 38 38 67 0

Fax: +49 (0) 89 38 38 67 11

[info@werner-pr.de](mailto:info@werner-pr.de)

Christiane Leithardt cell +49 175 588 80 86

Wolfgang Werner cell +49 170 333 93 53

### **Verleih**

RFF Real Fiction Filmverleih e.K.

Hansaring 98

50670 Köln

T: 0221-95 22 -111 / Fax -113

[www.realfictionfilme.de](http://www.realfictionfilme.de)

[info@realfictionfilme.de](mailto:info@realfictionfilme.de)

## Logline

Der Film erzählt die Epoche des Kinos zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit und ergänzt dies mit Ausblicken auf das politische und gesellschaftliche Geschehen der aufregenden Zwanziger Jahre.

Dies war die bis heute wichtigste Zeit des deutschen Kinos, eine der größten und wunderbarsten Epochen des Kinos überhaupt. Hier wurden die ästhetischen Grundlagen der "siebten Kunst" erfunden.

VON CALIGARI ZU HITLER ist der erste Kinodokumentarfilm über das deutsche Kino der Zwanziger Jahre. Der Film enthält neben Bekanntem, viel Unbekanntes, nie Gezeigtes, völlig Vergessenes.

Dies ist eine unterhaltsame Achterbahnfahrt in die beste Zeit des deutschen Kinos und in die Abgründe des Unterbewußtseins.



Still aus "M", 1931

Close-up/ Portrait von Gustav Gründgens als Der Schänker  
Kameramann: Fritz Arno Wagner  
Copyright: Praesens Film Zürich

## Synopsis

Die Weimarer Republik zwischen 1918 und 1933 war der freiheitlichste Staat auf deutschem Boden; eine wilde Epoche, geprägt von politischen Verwerfungen, wirtschaftlicher Krise und kulturellem Glanz.

Es war auch die bis heute wichtigste Zeit des deutschen Kinos, eine der größten und wunderbarsten Epochen des Kinos überhaupt, eine Zeit voller Wunder und wunderbarer Einfälle. Hier wurden die ästhetischen



Grundlagen der "siebten Kunst" erfunden, Leitmotive, Archetypen und Genres etabliert, die das Kino der Welt bis heute wesentlich prägen. Weimars Regisseure wie Murnau, Lang, Lubitsch, Pabst, Sternberg, Wilder und Ruttman sind bis heute legendär; seine Schauspielstars wie Marlene Dietrich, Louise Brooks, Emil Jannings und Conrad Veidt unvergessen, Szenen aus Filmen wie "Nosferatu", "Metropolis", "M", "Menschen am Sonntag", "Berlin. Die Symphonie der Großstadt" und "Der Blaue Engel" entfalten bis heute ihre unvergleichliche Aura.

Im Kino bündelten sich auch wenn nicht alle, so doch sehr viele Tendenzen des Zeitalters und der Erschütterung des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg: Die latente Untergangsanst der deutschen Gesellschaft in ihrem Tanz' auf dem Vulkan, zwischen hedonistischer Lust und Krise ohne Alternative - dieses explosive Gemisch speiste nach 1918 die neue Kunst des Kinos.

Der Film erzählt diese Epoche des Kinos zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit und ergänzt dies mit Ausblicken auf das politische und gesellschaftliche Geschehen bis zu Hitlers Machtergreifung 1933.

Im Zentrum stehen das Werk von Fritz Lang, dem wichtigsten und vielseitigsten deutschen Filmemacher dieser Epoche, und von Siegfried Kracauer (1889-1966), bis 1933 einer der wichtigsten deutschen Kulturjournalisten.

Kracauer beschrieb diese Epoche in seiner "psychologischen Geschichte des deutschen Films" "Von Caligari zu Hitler" - dem bis heute bekanntesten deutsche Filmbuch. Kracauer erzählt darin von Weltkriegstrauma, Krisenangst und Führersehnsucht im deutschen Film - kurz: Davon, wie das Kino den Zusammenbruch der liberalen Gesellschaft und die Ära des Totalitarismus ahnt und in seinen Geschichten vorwegnimmt.

Was weiß das Kino, was wir nicht wissen?

Rüdiger Suchslands Film geht dieser These nach und spürt - im Austausch mit Kracauers Werk, wie im direkten Gespräch mit u.a. Volker Schlöndorff, Fatih Akin, Elisabeth Bronfen und Thomas Elsaesser - die Schönheit, die Vielfalt und den Reichtum dieser Kino-Epoche auf. Er zeigt: Das Weimarer Kino ist mehr denn je ein unbekannter Kontinent, der bis heute seiner Entdeckung harrt. Der Film zeigt auch: Das Weimarer Kino war viel mehr als Expressionismus. Es war Neue Sachlichkeit und sozialer Realismus. Neben eskapistischen Abenteuer- Berg- und Revuefilmen gab es auch sozial engagiertes, linkes Kino, das die Not und die Krise aktiv ins Visier nahm. Vor allem spiegelte das Kino die neuen Möglichkeiten und den Aufbruch einer jungen Republik.

VON CALIGARI ZU HITLER ist eine unterhaltsame Achterbahnfahrt in die beste Zeit des deutschen Kinos und in die Abgründe des deutschen Unterbewußtseins.

## **Zitate**

"Erst in Paris habe ich überhaupt entdeckt, dass es so etwas gab, wie den deutschen Stummfilm. Da habe ich zum ersten Mal Filme von Fritz Lang, von Murnau gesehen - und war sofort Feuer und Flamme! Endlich Väter, mit denen wir uns identifizieren konnten."

"Dieses Kino der Weimarer Zeit war nicht so ideologisch wie es immer dargestellt wurde. Von 1919 bis zur Erfindung des Tonfilms sind eigentlich sämtliche Genres erfunden worden und ausprobiert worden - das ist für mich die Weimarer Zeit."

*Volker Schlöndorff*

"Ich liebe dieses harte Licht der Deutschen der zwanziger Jahre - das Beschwören von Proletariat, die Auswirkungen der russischen Revolution, die fließen bis in den Film hinein. Das gibt es heutzutage überhaupt nicht mehr."

*Fatih Akin*

"Berlin ist heute die Stadt der ausgesprochenen Angestelltenkultur; das heißt einer Kultur, die von Angestellten für Angestellte gemacht und von den meisten Angestellten für Kultur gehalten wird. Sie füllen die Städte, und sind nirgendwo zugehörig: Das Monatsgehalt, die sogenannte Kopfarbeit und einige ähnlich belanglose Merkmale gründen in der Tat gegenwärtig große Teile der Bevölkerung ihre Existenz. Das Haus der bürgerlichen Begriffe und Gefühle, ist eingestürzt, weil ihm die Fundamente entzogen worden sind. Die Masse der Angestellten ist geistig obdachlos. Zu den 'Kulturbedürfnissen' der Angestellten zählen, neben der Gesundheit, den Verkehrsmitteln, Geschenken, unter anderem auch Rauchwaren, Wirtshäuser, geistige und gesellige Veranstaltungen. Aus seiner Dürftigkeit rettet sich das Leben vieler Angestellter in die Zerstreuung und löst sich in der nächtlichen Leere auf.  
*Siegfried Kracauer, 1929*

"Diese Produkte der Zerstreuungsfabriken sind keine einzelnen Mädchen mehr, sondern unauflösliche Mädchenkomplexe, Ornamente aus Tausenden von Körpern. Die Struktur des Massenornaments spiegelt die gegenwärtige Situation. Gleich dem Stadionmuster steht die Organisation über den Massen, eine monströse Figur ... Das Massenornament ist der ästhetische Reflex der von dem herrschenden Wirtschaftssystem erstrebten Rationalität."  
*Siegfried Kracauer, "Das Ornament der Masse"; 1927*

"Schwärmerische Helden mit ungestümen Instinkten ... Vergötzung von Gletschern und Felsen... Ein heroischer Idealismus, der sich aus Blindheit gegenüber substantielleren Ideen in touristischen Heldentaten austobte."  
*Siegfried Kracauer*

### **Anmerkung des Regisseurs**

Jugend, Freiheit, Ironie, Neugier: Die Weimarer Republik war Moderne in ihrer reinsten, besten Form, und sie war "die" große Zeit des deutschen Kinos - bei weitem die qualitativ beste und reichhaltigste Epoche deutschen Filmemachens. Das Kino spiegelt hierin die in jeder Hinsicht turbulente Ära der Zwanziger Jahre. Diese Filme hatten einfach alles!

Aber mehr oder weniger alles davon ist heute vergessen, zusammengeschrumpft auf zwei, drei Fußnoten. Ich wollte mich mit dem Publikum auf eine ebenso spannende wie abenteuerliche Suche nach dieser verlorenen Zeit begeben, eine Suche, die unterhält, bewegt, überrascht und die uns alle an diese nach wie vor offene Wunde unserer eigenen Vergangenheit erinnert.

Siegfried Kracauer, auch wie manch einer der Filmemacher ein vergessenes Genie der Kulturkritik, ist der perfekt Reisebegleiter für diese Epoche, die ebenso faszinierend ist, wie widersprüchlich. Diese Faszination und, selbstverständlich: Meine Liebe für diese Zeit und ihr Kino, hoffe ich durch diesen Film mit dem Publikum zu teilen.

### **Autor und Regisseur Rüdiger Suchsland**

lebt in Berlin. Er studierte Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft, und ist heute vor allem als Journalist und Kritiker tätig. Als cultural activist arbeitet er für Printmedien, Radio und Internet, kuratiert und lehrt. Seine Themenschwerpunkte sind Film, Geschichte, Theorie, Ostasien, Zeitgeist und Popkultur. Gemeinsam mit Josef Schnelle schrieb er das Buch "Zeichen und Wunder: Das Kino von Zhang Yimou und Wong Kar-Wai." (2008).

Die "Kracauer-These"

"Rettungslos der Regression verfallen, mußte die Mehrheit des deutschen Volkes sich einfach Hitler ergeben. Da Deutschland so verwirklichte, was in seinen Filmen von Anfang an bereits angelegt war, nahmen die Leinwandgestalten tatsächlich Leben an. Als personifizierte Tagträume, die Köpfen entsprangen, denen Freiheit ein tödlicher Schock und das Jungsein ständige Versuchung bedeutete, füllten diese Figuren die Arena im Deutschland der Nazis.

Der leibhaftige Homunculus ging um. Selbsternannte Caligaris hypnotisierten zahllosen Cesares Mordbefehle ein. Rasende Mabuses begingen wahnsinnige Verbrechen und gingen straffrei aus, und irre Iwans erdachten unerhörte Folterungen.

Viele von der Leinwand her bekannte Motive wurden in dieser unheiligen Prozession zu lebendigen Ereignissen. In Nürnberg erschien das Ornament der Masse aus den "Nibelungen" in gigantischen Ausmaßen: ein Meer von Flaggen und Menschen, die kunstvoll ausgerichtet waren."

*Siegfried Kracauer*



**Still aus „Menschen am Sonntag“, 1929**  
**Grossaufnahme von Christl und ihrem Begleiter**  
**Kameramann: Eugen Schüfftan**  
**Copyright: Praesens Film Zürich**

////////////////////////////////////  
////////

**Pressematerial zum Download unter:**  
**<http://www.realfictionfilme.de/presse/index.php>**